



Conny Klett

Rückkehrerseminar 2009

Ein Stück Israel in Hannover

Shabbat, Männer mit Kipas, der israelische Verkehr oder die hebräische Sprache, für mich schienen diese und andere Aspekte, die ich neun Monate in Israel tagtäglich erlebt und auch lieb gewonnen hatte, als wären sie schon Jahre her. Tatsächlich waren es aber nur 4 Monate.

Vom 11.-13. September 2009 trafen sich 25 ehemalige Volontäre und Ersatzdienstleistende zum Rückkehrerseminar in Hannover, um sich wiederzutreffen, auszutauschen und ein Stück Israel nach Hannover zu holen.

Das Seminar begann Freitag mit dem Abendessen, das wie schon vom Hebräischkurs bekannt, einfach fantastisch war. Danach trafen wir uns zu einer Austauschrunde. Wir erfuhren, wie es den anderen nach der Rückkehr nach Hause erging. Das Interessante dabei war, dass alle unterschiedlich lange wieder in Deutschland waren. Zwei waren vor 8 Monaten zurückgekommen, andere vor 4 Monaten oder vor einem Monat, doch es gab auch zwei, die gerade mal 2 Tage wieder in Deutschland waren. Zum Abschluss des Abends feierten wir den Erev-Shabbat.

Am Samstag hörten wir einen Vortrag über Re-Integration. Die Referentin, Kristina Hasenpusch, erklärte uns die 4 Phasen des Re-Kultur-Schocks und die damit zusammenhängende „Symptomatik“. Es war interessant, wie unterschiedlich jeder einzelne das Wiedereingliedern erfahren hatte. Ob es nun die Familie war, die nicht verstehen konnte, dass man erwachsen geworden war und sich verändert hatte oder dass einem plötzlich die deutsche Mentalität so fremd vorkam.

Am Nachmittag hatten wir in einer stillen Stunde die Möglichkeit, unsere Zeit in Israel zu reflektieren. Das anschließende Gespräch in der Kleingruppe war wirklich bereichernd.

Der Abend stand unter dem Titel „Wir feiern Israel“. Es wurden Bilder und selbst gedrehte Videos gezeigt. Wir feierten den Shabbat-Ausgang und tanzten einen jüdischen Volkstanz.

Am Sonntag hatten wir einen kleinen Gottesdienst. Anschließend wurden Blätter ausgeteilt, auf denen wir uns gegenseitig Glückwünsche und liebe Worte mit auf den Weg geben konnten. Natürlich durfte am Ende dieses Wochenendes das Verabschiedungs-Ritual, wo jeder jedem Tschüss sagt, nicht fehlen.

Ich persönlich habe dieses Seminar wirklich genossen. Es war sehr schön, die Volontäre wiederzusehen und mal wieder Hebräisch zu sprechen. Der Vortrag hat mich wirklich angesprochen und ich konnte mich darin wiederfinden. Es war eine gute Möglichkeit, einen Schlusstrich unter den Einsatz in Israel zu setzen.

Ich bedanke mich bei Gunda und Frank Ahrens, bei Kristina Hasenpusch und natürlich bei Ralph Zintarra für dieses tolle Wochenende.

 Conny Klett